

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 83. Für unverlangt eingesandte Manuscripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreise: Durch unsere Boten für das Haus monatlich 30 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 20 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post halbjährlich 1.00 Mk., monatlich 20 Pfg. Durch den Briefträger für das Haus vierteljährlich 1.00 Mk., monatlich 10 Pfg. Einmalig in den Mitteilungen, mit Ausnahme von Gedenktagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsbeilagen sind für den Abnehmer gesondert zu bezahlen.

Infektionspreise: Die Infektionspreise sind für den Abnehmer zu zahlen. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 20 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post halbjährlich 1.00 Mk., monatlich 20 Pfg. Durch den Briefträger für das Haus vierteljährlich 1.00 Mk., monatlich 10 Pfg. Einmalig in den Mitteilungen, mit Ausnahme von Gedenktagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsbeilagen sind für den Abnehmer gesondert zu bezahlen.

Nr. 20.

Mittwoch, den 26. Januar 1916.

11. Jahrgang

Fortgang der friedlichen Unterwerfung Montenegros.

Die Waffenstreckung wird ohne Feindseligkeiten durchgeführt. — Italienischer Rückzug aus Albanien! — Die Beute von Skutari. — Serbien und das Londoner Abkommen. — Peter Carp über die Lage. — Der heilige Krieg in Persien. — Schwere englische Verluste an der Front.

Die montenegrinische Komödie.

Die Münchener Post ist in der Lage, auf Grund von Mitteilungen von besonderer Seite, die dem Blatt, wie es versichert, über die Schweiz aus Italien zugegangen sind, das Intrigenspiel Montenegros zu enthüllen. In der Einteilung belagen diese Mitteilungen, daß König Nikita nach Erklärung des Voboen am 7. Januar den Oesterreichern Friedensverhandlungen angeboten hat. Die Sendung der montenegrinischen Ministerparlamentäre erfolgte am 13. Januar nach Cetinje. Am 11. Januar hatte in der königlichen Villa in Rom ein großer Kriegsrat stattgefunden, der dem König Nikita den Rat gab, unter allen Umständen Frieden mit den Oesterreichern zu schließen. Deshalb ging der König in ehrlicher Absicht auf den Oesterreichischen Vorschlag ein. Die später durch den neuen Ministerpräsidenten Nuschlowsky in die Welt geschickte Darstellung, Nikita habe nur scheinbar kein Belieben, ist eine glatte Lüge. Als die Unterwerfung Montenegros in Paris und London bekannt wurde, vermutete man dort sofort die eigentliche Schuldigen nicht in Cetinje, sondern in Rom. Sowohl der Botschafter Frankreichs wie der englische Botschafter in Rom begannen fieberhaft zu arbeiten. Noch am Abend des 16. Januar erschien der Botschafter Frankreichs bei Sonnino und verlangte unter starken Ausdrücken, die hart an Drohung grenzten, es müsse der montenegrinische Frieden rückgängig gemacht werden. Am nächsten Tage erschien der englische Botschafter in Rom bei dem italienischen Minister des Auswärtigen und führte den gleichen Druck wie sein französischer Kollege aus. Es blieb dem italienischen Minister des Auswärtigen nichts anderes übrig, als in der Villa Ada mitzutellen, man müsse sich ins Unvermeidliche fügen. Neue Beratungen zwischen dem Königspaar, Sonnino, Salandra, Jupelli und Corfi ergaben, man könne Nikita zwar nicht unmittelbar Hilfe senden, aber man müsse ihn auffordern, wortbrüchig zu werden, nur solle dies in einer geschickten Form geschehen. Es folgte eine geheime Zusammenkunft Viktor Emanuel mit dem in Süditalien weilenden Prinzen Mirko von Montenegro. Bei dieser Zusammenkunft wurden die Rollen für die nun einsetzende Komödie ausgeteilt. Der Königin Milena und ihren Töchtern gab man den Rat, um Italien nicht weiter zu kompromittieren, das Ziel ihrer Flucht nicht in Rom, sondern auf französischem Boden zu suchen. Diesen Rat befolgte die Königin Milena, als sie über Brindisi nach Lyon mit ihren Töchtern weiterfuhr. In Brindisi war nur eine auffallend kurze Zusammenkunft mit dem italienischen Königspaar. In Montenegro hatte sich unterdessen folgendes Begeben: Der König, der in Skutari weilte, forderte sein Volk auf, die Waffen an Oesterreich abzugeben. Nur ein kleiner Teil, an dessen Spitze die Generale Mislavic und Bukovic standen, widersetzte sich. Im übrigen flohen diese beiden Generale zu den serbischen Truppen, da ihre Partei sich als zu schwach erwies. Ein Telegramm des montenegrinischen Generalstabs in Paris lief in Montenegro ein mit dem Inhalt, die Entente bestände auf Fortsetzung des Kampfes. Dieses Telegramm soll auch nicht unglückliches Arrangement dem König vorgeschlagen haben. Nikita zögerte, begab sich aber doch von Skutari nach Podgoriza, wo sich der kriegslustige Teil seines Heeres und der Rest der serbischen Truppen aufhielten. Für den äußersten Fall wollte er sich von den Truppen zwingen lassen, sein Wort rückgängig zu machen. Man erreichten ihn erst die römischen Nachrichten, die folgende Lösung vorschlugen: Damit Nikita und sein Sohn Prinz Peter nicht ihre Versprechen — die Waffen nicht mehr gegen Oesterreich zu führen — brächen, sollten sie sich ebenfalls nach Lyon begeben, während Prinz Mirko nach Montenegro zu fahren hätte, um dort das Kommando des noch weiterkämpfenden Heeres zu übernehmen. Der König ging nach einigem Zögern nach San Mevua di Giobanni, um sich bald von dort nach Lyon einzuschleusen. Das Land ist in der Hand Oesterreich-Ungarns, und mit den Resten des Heeres werden die Oesterreichisch-ungarischen Truppen sowohl wie die Mirkowitschen und Rakoffen bald fertig werden.

Die Kapitulation kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die Wiener Blätter erhalten von informierter Seite eine Mitteilung worin festgestellt wird, daß die Waf-

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier 29. Jan. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen versuchten durch eine große Zahl von Gegenangriffen die ihnen entzogenen Gräben östlich Neuville zurückzugewinnen. Sie wurden jedesmal, mehrfach nach Handgemenge, abgewiesen. Französische Sprengungen in den Argonne verheereten auf eine kleine Strecke unsere Gräben. Bei der Höhe 285 nordwestlich von La Chapelle besetzten wir den Sprengtrichter, nachdem wir einen Angriff des Feindes zum Scheitern gebracht hatten. Marinefluggzeuge suchten militärische Anlagen bei La Panne und Heeresfluggzeuge die Bahnanlagen von Loos heim. Sonst nichts Neues auf der Front südwestlich von Dixmuiden und von Bethune an.

Ostlicher u. Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. (W. L. S.) Oberste Heeresleitung.

Waffenstreckung Montenegros ganz glatt durchgeführt wird und daß die Oesterreichisch-ungarischen Truppen nirgends auf Widerstand stießen. Montenegro ist tatsächlich bereits in unseren Händen, vor allem seine wichtigste Lebensader, die Straße Nikita-Danilowgrad-Podgoriza-Skutari. Die Bevölkerung begrüßte unsere Truppen größtenteils sogar mit Symphonie. Die Abreise Nikitas nach Rom und Lyon ändert für uns in keiner Weise die Sachlage. Hervorgehoben muß auch werden, daß Nikita und seine Regierung bisher die Friedensbitte nicht zurückgezogen haben; es bleibt aber dahingestellt, ob Nikita nach seiner Flucht noch daran denkt, mit Oesterreich-Ungarn Frieden zu schließen. Für uns kann das ganz gleichgültig sein, nicht aber gleichgültig für den König von Montenegro. Tatsächlich ist Montenegro aus den Reihen unserer Feinde ausgeschieden und die Kapitulation kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die Abreise Nikitas kann keinen wie immer gearteten Einfluß auf die Entwicklung der militärischen Dinge auf der Balkanhalbinsel mehr haben. Das Wort der Abreise ist offenbar, daß die Entente, besonders der König von Italien, in Nikita drangen, keinen formellen Frieden zu schließen, da schon die Waffenstreckung Montenegros einen schlechten und niederschmetternden Eindruck in den Ländern des Biederbundes hervorgerufen hat. (W. L. S.)

Prinz Mirko und drei Minister noch in Cetinje!

Der Bester Lloyd bespricht die Reise Nikitas vor Rom nach Lyon und sagt: Tritt der König von seinem Kapitulationsbeschluss zurück, so ist es nichts mit Friedensverhandlungen, ohne daß dies aber die Kapitulation selbst, die ja nicht ein von ihm herbeigeführter, sondern von uns erzwungener militärischer Zustand ist, rückgängig machen könnte. Für uns hat sich mit der Entfernung des Königs aus dem Lande nichts geändert. Die Vertreter Montenegros, mit denen wir in diesem Augenblick zu tun haben und mit denen wir gegenwärtig noch im Verkehr stehen, Prinz Mirko und die drei zurückgebliebenen Mitglieder des montenegrinischen Kabinetts, haben uns bisher mit keinem Worte angedeutet, daß sie in ihrer Lage uns gegenüber eine Aenderung herbeiführen wünschen. In der Waffenstreckung selber ist, wie der heutige Oesterreichische Bericht beweist, jedenfalls eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Die Haltung der Bevölkerung ist die gleiche wie früher. (W. L. S.)

König Nikita in Lyon.

Der König von Montenegro ist mit dem Kronprinzen Danilo, dem Prinzen Peter, der Prinzessin Milica und Gefolge Montag nachmittag in Lyon angekommen und im Hotel abgestiegen. Es fand großer Empfang statt. (W. L. S.)

Italiens Balkanpolitik am Wendepunkte.

Der Baseler Anzeiger schreibt über die Vorgänge in Italien im Anschluß an den Zusammenbruch Montenegros: Es ist in Italien eine gewaltig anwachsende Gährung, die nicht mehr zu unterdrücken ist. Der ministerielle Raimondo veröffentlicht eine offene Anfrage an die Regierung: Ob bei der Unterzeichnung des Londoner Vertrages die Möglichkeit der Eroberung Montenegros in Berechnung gezogen worden sei. Das Londoner Abkommen, keinen Separatfrieden zu schließen, stehe in Italien vor schwerer Belastung.

Italienischer Rückzug aus Albanien?

Der Züricher Tagesanzeiger meldet bestätigend, daß der Italienische Rückzug aus Albanien allgemein ist. Der Press-Telegraph berichtet, daß auch die Aufgabe von Valona von den Italienern unmittelbar bevorstehe.

Italienische Preklimmen zur Einnahme von Skutari.

Wie es immer der Fall ist, wenn unangenehme Ereignisse zu melden sind, so treffen auch jetzt die italienischen Blätter mit Verspätung in der Schweiz ein. Am Montag war dem italienischen Volke die Besetzung von Skutari Antivari und Dulligno aufzutischen. Der Corriere della Sera rafft sich nur zu einem kurzen Kommentar auf, zwischen dessen Zeilen ein herbes Seufzen herauszulauten ist. Diejenigen, die einen äußersten Todesstampf Montenegros in der Gegend von Skutari erhofft hatten, seien schwer enttäuscht worden; der Mensch lasse sein Denken zu leicht durch eine verlockende Suogestion beeinflussen. Die schnelle Entwicklung aller Ereignisse scheine zu beweisen, daß man den amtlichen Oesterreichischen Mitteilungen doch etwas Wahrheit zubilligen müsse. Das Blatt meint, der Widerstand der Montenegrer sei nur noch auf einige Stunden beschränkt. Der Secolo drückt seine Kommentare vorläufig nur in den Ueberschriften aus: Dort heißt es: Kapitulation Montenegros nimmt ihren Lauf, Ein Volk retiriert nach Albanien! usw.

Die Reste der Serbenarmee.

Von unterrichteter Seite gehen dem Stambuler Berichterstatter der Post. Ztg. die folgenden Angaben über die Stärke des nach Albanien geflüchteten und vorläufig in Sicherheit gebrachten serbischen Heeres zu, das sich der Verfolgung der Verbündeten entzogen hat. Es beträgt rund 100000 Mann mit 3500 Offizieren. 50000 Mann sind noch mit Gewehren versehen. Sie sollen weiter über 170 Maschinengewehre verfügen, während das Artilleriematerial fast völlig verloren gegangen ist. Ein großer Teil dieser Kräfte ist, wie gemeldet, bereits nach Salonik transportiert.

Büchsen als Kriegsgüter.

Der Frankfurter Ztg. zufolge wird aus Budapest gemeldet: Nach einer, Softer Meldung hat man unter den in Risch vorgefundenen und nach Sofia gebrachten Schriften des serbischen Thronfolgers eine Depesche und zwei Briefe des Jaten entdeckt. Diese Dokumente befanden sich in einer Kiste, die bei der raschen Flucht vergessen wurde. Die Briefe und das Telegramm enthalten die strenge Weisung, daß Serbien, wenn es seine Ideale erreichen wolle, allen Befehlen Russlands gehorchen müsse. In dem einen Briefe wird dem Thronfolger aufgetragen, unter keinen Umständen die Narodna Obrana aufzulösen. Die Depesche enthält den Befehl, das Ultimatum Oesterreich-Ungarns zurückzuweisen, da Russland bereit sei, Serbien mit den Waffen beizustehen. Im zweiten Schreiben sind alle jene Erfolge aufgezählt, die Serbien erreichen könne, wenn es sich den Anordnungen Russlands füge. Der Zar beruft sich auf die bewaffnete Macht, die Russland bereit halte, und fordert Serbien auf, bis zum äußersten zu kämpfen.

Hervé droht König Konstantin mit Verhaftung.

Zu den Anklagen König Konstantins gegen den Biederbund schreibt Gustav Herbe in seinem Blatte

Da Victor, der König sei von Frankreich und England noch viel zu günstig behandelt worden. Denn als er im Oktober den Ministerpräsidenten Benjolos heim...

Eine Ententevereinbarung gegen Griechenland.

W. Billag berichtet aus Sofia: Meldungen aus Athen nach hat die griechische Regierung bestimmte In-

Eröffnung der griechischen Kammer.

(Agence Havas.) Die Eröffnung der Kammer fand am Montag unter den üblichen Feierlichkeiten statt. Der Ministerpräsident Skuludis verlas die königliche...

Die griechisch-türkische Verständigung.

Aus Athen wird dem Neuen Wiener Journal gebräut: Meldungen von unterrichteter Seite nach hat eine Reihe bisher in Schwere gemessener Fragen...

Griechisch-bulgarische Verhandlungen.

In Petersburg liegen Nachrichten vor, wonach zwischen der bulgarischen und der griechischen Regierung wichtige Verhandlungen stattfinden. Griechenland sei...

Eine Unterredung mit Peter Carp.

Die Wiener Neue Freie Presse veröffentlicht eine Unterredung mit Peter Carp. Er betonte zunächst, daß er zu seiner Erholung in Wien weile. Er habe keine Mission und werde sich von allem enthalten...

Der heilige Krieg in Persien.

Private Nachrichten aus Persien bringen die hochbedeutende Meldung, daß dort ein Fetwa ergangen ist, demzufolge die Vernichtung aller Anhänger der Russen und Engländer in Persien vom Standpunkt der Religion nicht als Sünde erachtet wird...

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien veröffentlicht vom 25. Januar:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern fanden wieder verschiedene Teile unserer Nordfront unter russischem Beschusse. In vielen Stellen war die Aufklärungsstätigkeit des Feindes sehr lebhaft.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In der Tiroler Front beschloß die feindliche Artillerie die Ortschaften Cunico (Judicarian) und Caldanzago (Suganacal). Am Morgen 24. d. M. pfand bei Olanzo wieder Kämpfe im Gange.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres geht nach wie vor glatt von statten. Überall wo unsere Truppen hinkommen, liefern die montenegrinischen Bataillone unter dem Kommando ihrer Offiziere ohne Zögern ihre Waffen ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofier Feldmarschalleutnant.

Türkischer Heeresbericht.

Das türkische Hauptquartier teilt unterm 25. Januar mit: In der Trakfront dauern die Stellungskämpfe bei Kut-el-Amara an. Englische Streikräfte, die aus der Richtung von Iman-Mygardi kamen, griffen am 21. d. M. unter dem Schutze von Fischkanonenbooten unsere Stellungen bei Menahie, etwa 35 Kilometer östlich von Kut-el-Amara, an beiden Ufern des Cigris an.

Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre, Munition und Lebensmittel. (W. Z. B.)

Frankreich durch seine Kolonialpolitik an England gebunden.

Eine sehr wichtige Aufklärung über die Londoner Beratungen gibt Le-Dreux. Das Blatt sagt, es handle sich um eine Lebensfrage Frankreichs: Verzicht oder Beibehaltung seiner Kolonialpolitik hinsichtlich Kleinasien. Briand habe noch keinen Entschluß gefaßt, welcher aber in einigen Tagen erfolgen müsse.

Eine neue Beschießung von Nancy.

Die Agence Havas meldet aus Nancy eine neue Beschießung der Stadt zwischen 7 und 8 Uhr morgens, die keinen erheblichen Schaden verursacht haben soll und bei der zwei Personen mehr oder weniger leicht verwundet worden sein sollen.

Beschleßung von Schierlach.

Die Straßburger Post meldet: Bei der vorgestern durch die Franzosen vorgenommenen Beschießung des Ortes Schierlach in den Vogesen wurden ein sechs Jahre altes Mädchen und ein junger Mann durch eine feindliche Granate getroffen und getötet.

Belgische Kriegsmüdigkeit.

Aus De Havre wird der Neuen Züricher Zeitung geschrieben: Der belgischen Regierung macht die bereits nicht zu leugnende und zunehmende Kriegsmüdigkeit, deren ernste Anzeichen sowohl im besetzten Belgien wie im Flüchtlingslager zutage treten, einige Sorgen.

schon jetzt im belgischen Volk derart erstarbt, daß kein König und kein Minister dieser Bewegung zu trotzen imstande sein werde.

Mächtige Anstrengungen Englands.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Lloyd George sagte in einer Unterredung, England bereite sich vor, sein ganzes Gewicht in den Krieg zu werfen. Deutschland werde es sehr bald spüren. England besitze jetzt eine der größten Armeen der Welt, und sehr bald werde diese auch die bestausgerüstete Armee der Welt sein...

Annahme des Wehrpflichtgesetzes im englischen Unterhaus. Das englische Unterhaus hat das Militärdienstgesetz mit 388 gegen 86 Stimmen in dritter Lesung angenommen. (W. Z. B.)

Englisch-japanisches Abkommen gegen Rußland?

Aus Stockholm wird dem B. Z. berichtet: Richtig gibt ein in Petersburg umlaufendes Gerücht wieder, Japan habe mit England ein geheimes Abkommen geschlossen, wonach Japan, falls Rußland einen Sonderfrieden mit den Mittelmächten abschließt, Rußland in der Mandschurei angreifen solle.

U-Boote in Tätigkeit.

Die deutschen Unterseeboote beginnen wieder ihre Arbeit, um die nordische Erubenzholz-Ausfuhr zu stören. Der norwegische Dampfer Wangora, der am Mittwoch in Begleitung des mit Erubenzholz beladenen Leichters Floriba im Schlepptau von Christiansand nach Hull abging, wurde in der Nacht zum Freitag von einem deutschen Unterseeboot angehalten.

Verlenter britischer Dampfer.

Eine Botse, der am Sonntag in Rotterdam eintraf, meldet, daß sein Schiff, als es sich in einer Entfernung von acht Meilen nordöstlich von Kentish Knod befand, beobachtete, wie der britische Dampfer Falls City (4720 Tonnen) unterging. Der Mann glaubt, daß die Besatzung gerettet wurde.

Die Neutralen und die Blockadeverschärfung.

Berlin Tebe meldet aus Stockholm: Auf die Ausführungen der englischen Presse, daß das schwedische Verbot der Ausfuhr von Holzwolke der Gründung und Förderung einer selbständigen englischen Industrie auf diesem Gebiet dienen würde, erklärte ein bedeutender schwedischer Fachmann, daß nicht die geringste Aussicht auf Einführung einer solchen Industrie in England bestehe, durch welche der englische Bedarf gedeckt werden könnte.

Nicht im Interesse Hollands!

Wagberland legt in einer Polemik gegen den Telegraaf dar, daß die Verschärfung der Blockade durch England nicht im Interesse Hollands gelegen sei und auch mit Englands Interessen schlecht vereinbar wäre, weil dadurch der Krieg nur verlängert würde. (W. Z. B.)

Schädigung des spanischen Handels.

(Meldung der Agence Havas.) Im Ministerrat wies Ministerpräsident Graf Romanones auf die Bedeutung des Entschlusses Englands hin, die Blockade gegen Deutschland enger zu gestalten, was dem spanischen Handel Schaden werde. (W. Z. B.)

Amerikanische Beschwerde gegen England.

(Durch Funkpruch von dem Vertreter des B. Z. B.) Die Vereinigten Staaten haben der englischen Regierung durch den amerikanischen Botschafter in London eine Note überreichen lassen, in welcher Amerika Einspruch erhebt gegen jede Art von Anwendung des Gesetzes, betreffend den Handel mit dem Feinde, durch die der amerikanische Handel betroffen werden könnte.

Drabtnachrichten.

Berlin, 26. Januar. Wie verschiedenen Morgenblättern gemeldet wird, berichtet Tribuna, daß es einen

ihren Mitarbeit... Besolge der... zu sprechen... zur Verteilung... stände... eine fe... Schweizer... man verheße... montene... Unterstaltung... Berlin, 2... angelegte... stellt. Dieser... überholt in... Potsdam von... Zweck seiner... Berlin, 2... erführen sch... ungen, daß... Portugals... Deutschlands... fordern zu... Tarbes, 2... Im hiesigen... hant. Blau... Bern, 26... d'Italia besch... ung der Ko... anerschwingk... davon, daß de... aufgeschwun... eine Partei d... Bern, 26... in Mailand... in Stuar... aus den Sta... da Stad Waf... nicht aufhalte... Konstantin... mandant der... wurde zum C... Baffi B... rineminister... Haag, 26... mit, daß ein... boat 5 6 in... Britschegat... geführ 2 1/2... ritorialgewäss... alle Verleuge... flottzumachen... Regierung, be... tette Besa... künden, auch... Beschluß N... niederländisch... et: Kriegsfäl... des Staates z... Absay heißt e... Fahrzeuge ein... zu den Vorsch... Ende des Krie... enthält einige... 5 6 nicht zut... Da... Vorwurf der... ist - aus in... * * * Bom... an der sächsi... XIX. A. K. der... kleinen Grenz... wib, Höchst... (ich.) Um die r... Städte und J... und gleichzeitig... verhältnisse un... der Reichskanz... ihren Ankäufen... Höchstpreise in... Verbrauche... nicht fühlb... von Zuschüß... handelsbö... recht zu erha... diesem Wege... stehende Kart... * Kriegsa... S. Wolle, Ger... Note-Kreu... Defer war im... mehreren Baz... der ältesten M... Aufträge des... wurde die Aus... der Auer Sant... Vorstehenden... wurde für beso... May Schmitd

Wegen Inventur

Freitag und Sonnabend geschlossen!

Kaufhaus Weichhold, Aue.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 14. Januar 1916 auf Frankreichs Fluren mein lieber, guter Oatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fleischer Franz Wolfram

Soldat in einem Infanterie-Regiment
in seinem 24. Lebensjahre.
Seine irdische Hülle wurde am 16. Januar 1916 bei Somme unter militärischen Ehren zur ewigen Ruhe gebettet
Um stilles Beileid bittet, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen
die schwergeprüfte Gattin
Martha Wolfram geb. Eschrig.
Aue, Leutenberg (Thür.), Schwarzenberg, Dreihansen, Chemnitz, Pöhl und Grünstädtel, den 26. Januar 1916.

Eilt! Schokolade

feinste Qualität!
große Tafel 40 bis 45 Pfg.
liefert
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 31.

Ich versende wied. Fleisch:
Düfenaussalat 7,50 Mk.
Düfenaussätze 8,— "
Schweinsrippen gef. 11,50 "
Sarte Weinstumpf
b. Geibe 19,— "
Schnitzwerk 18,— "
Düfenbacken gef. 10,— "
per 10-Pfund-Postfoll.
Versand erfolgt nur gegen
Voreinsendung des Betrages,
nicht Nachnahme.
Verlangen Sie neueste Angebote
über Nahrungsmittel.
Gg. Föllmer, Hannover-Rinder
Wühlholzerw. 87

Nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen
Leiden verschied gestern nachmittag $\frac{1}{4}$ Uhr sanft und
ruhig unser herzensguter, lieber Sohn
Gosmos Hannawald
im 18. Lebensjahre.
Die tieftrauernden Eltern
Ludwig Hannawald und Frau
nebst Geschwistern und Verwandten.
AUE, den 26. Januar 1916.

Du warst so jung, Du starbst so früh,
wer Dich gekannt, vergißt Dich nie!
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag $\frac{1}{8}$ Uhr von
Wahrstraße 4 aus statt.



Königl. Sächs. Militärverein
Jäger und Schützen, Aue
Generalversammlung
Sonnabend, den 29. Jan. 1916
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal
Tagesordnung:
Jahresbericht, Rechenbericht,
Wahlen und Anträge.
Anträge sind bis 26. Januar schriftlich beim Vor
stehenden einzureichen.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
der Gesamtvorstand.

Eilt! Kakao,

feinste holländische Marken!
garantiert rein!
Fettgehalt 25 Prozent!
liefert billig
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 31.

Näh-Ahle „Stepperin“

D. R. G. M. Jedermann
kann mit dieser Ahle ohne
besond. Vorkenntnisse ar
beiten; geriff. Schuhwerk,
Bügel, Gesetze, Pferdeb
und Wagenbeden u. s. m.
selbst reparieren. Schönster
Stappstich wie mit Na
schne. Zahlreiche An
nehmungen. Versand und
porto frei mit verschieb
Nadeln Mk. 2.50 Nachn.
od. Voreinsendung durch
R. Jander, Fürst L. B. 78
Regist. 17.

Dank.

Nachdem wir unseren von Herzen geliebten Gatten und Vater
Herrn Carl Hesse
zur ewigen Ruhe gebettet haben, sagen wir allen, die uns hilf- und
leblich zur Seite standen, unseren herzlichsten Dank. Für die
erwiesenen Aufmerksamkeiten und den reichen Blumenschmuck, sowie
das ehrende Oeleite sprechen wir ebenfalls unseren innigsten Dank aus.
In tiefer Trauer
Elisabeth Hesse und Kinder
nebst Angehörigen.
Ruhe sanft, geliebtes Väterchen!

Apollo-Licht-Spiele

Aue 25 Bahnhofstr.

Nur noch 2 Tage.
Mittwoch u. Donnerstag, den 26. u. 27. Januar:
Anlässlich des Geburtstags Sr. Majestät
Kaiser Wilhelm II.
Unser Kaiser unser Stolz.
Grosser Huldigungsfilm.
Das herrliche Kriegsschauspiel:
Waffenbrüderschaft
oder **Soldatenehre.**
Kriegsdrama in 3 Akten.
Wegen Zensurverbotes des Films „Shylock“:
Der Hungerkünstler im Glashaus.
Grosses Sensationsschauspiel in 3 Akten.
Mittwoch von 6—7 Uhr Schülervorstellung.
Ab 7 Uhr ununterbrochen bis 11 Uhr.
Donnerstag ab 7 Uhr Vorstellung.
Höflichst ladet ein **Pa. Berthold & Schneider.**

Lederstuhl und Sofas

A. Ernst, Spezial-Fabrik, Leipzig
Telephon 15441 — Rönigstraße 21
Alle Ledermöbel werden gewissenhaft aufgearbeitet u. nachgearbeit.
Steht Lager beider eigener Fabrikate in prima Rindleder.

Einjähr.-Vorbereit.

Dir. J. Mertig, Zwickau (Tel. 1777)
Neue Kurse ab Ostern. Prosp.
Suche für meinen Sohn, welcher
kommende Ostern die Schule ver
läßt, Lehrstelle als
Werkzeugschlosser.
Werte Angeb. mit Bedingungen
ersendet **Nich. von Rosenau,**
Schneeberg, Ritterstraße 255/56.

Selbständige Feuer= schmiede

für sofort gesucht.
Angebote mit Angabe des Alters
und des Militärverhältnisses
sind zu richten an:
Sächsische Waggonfabrik
Werdau.

Sehr preiswert:
Stickerel-Blusen in Tuch, Seide, Wolle usw.
ff. Wäsche-Stickerel, worunter ein Posten mit kl. Fehlern.
Hemdsopassa. ff. Taschentücher.
400 Meter prima unbestickte Damenuhu
in allen Farben.
A. Schlesinger, Oberschlema
Stickersi-Fabrik.
Einzelverkauf gegenüber Fürstenmühle.

Militärfreier durchaus tüchtiger
Eisendreher
wird gegen hohen Lohn in dauernde
Beschäftigung als Meistergehilfe gesucht.
Rettling & Braun, Crimmitschau.

Planos, erstklassiges Fabrikat
Harmoniums
auch leichtweise, 3 Mt monatlich.
Bei späterem Kauf Gutschrift. Mit
Apparat kann jeder sofort spielen.
Chordale, Volkslieder, Opern usw.
Katalog umsonst.
Max Horn, Zwickau.
Größt. Harmonikumbaus. Fernsp. 1266.

Kopfhärwässer

in großer Auswahl
empfehlen preiswert
Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue,
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgeklümmte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Herkules - Pappkleber

in Pulverform
Goliath-Kleber (körnig)
klebt Leder, Filz, Stoff,
Pappen usw.
Enorme Klebekraft, kaltlöslich.
Für alle Industrien verwendbar.
Je 1 Kilo zur Probe
Mk. 4.— franko Nachn.
Garantie: Zurücknahme.
Gustav Jffland, Kleber
ff-Fabrik, Berl.-Blümlersdorf,
Hildegardstr. 1.
Älteres Mädchen
sucht Aufsichtung oder andere
Beschäftig. für den ganzen Tag.
Selbiges kann auch zu Hause
schlafen. **Sandner, Wehrstr. 5.**

2 Tischler-Gehilfen

sucht **Ernst Feißel, Aue, Schneeberger Straße.**

Zum Frühjahr

ist in der hiesigen Gegend eine
herrlich gelegene Villa
mit Glasveranda, Balkon und gutgepflegtem Garten
sehr vorteilhaft zu verkaufen.
Kausliebhaber wollen ihre Adresse unter „Eigenes
Heim“ an die Geschäftsstelle d. Bl. abgeben.

Einem zuverlässigen, militärfreien
Feuermann
sucht zum baldigsten Antritt
F. W. Gantenberg Akt.-Ges.,
Aue I. Erzgeb.

Tüchtige
Maschinenschlosser
und **Hobler**
für dauernde Beschäftigung sucht sofort
Maschinenfabrik Hiltmann & Lorenz,
Akt.-Ges., Aue.

Drei junge Herren wünschen
Privatunterricht in der Stenographie
(Cabelberger). Welche Dame oder Herr erteilt solchen?
Berte Angebote unter **A. Z. 291** an das Kuer Tageblatt.

Achtung! Hausfrauen!
Eingang Wehrstraße 3 u. Niedererschlemaer Weg 8 im Hof
werden noch für alte zerriffene wollene **Stwämpfe,**
umpen, Säcke aller Art, **gebr. Lederschuhe**
die höchsten Preise bezahlt.
G. Rotenberg, Fernsprecher 707.